

**Aus- und Aufbau eines
Frühwarnsystems
zur Vermeidung von
Kindeswohlgefährdung
im
Landkreises Wolfenbüttel**

Stand: 21. Mai 2008

Vorwort

In den zurückliegenden Jahren wurde das Thema Kinderschutz und Jugendhilfe, ausgelöst durch die öffentlich geführten Diskussionen über fachliche Fehleinschätzungen und Unterlassungshandlungen von Jugendämtern, sehr häufig fachpolitisch und medial diskutiert.

Kinderschutz hat dabei viele Facetten der Hilfe und Unterstützung, der Beratung, Förderung und Bildung. Inhaltlich, strukturell und konzeptionell wurden im Jugendamt auf unterschiedlichen Ebenen eine Reihe von Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

Maßnahmen der Prävention haben dabei im Landkreis Wolfenbüttel seit langem einen hohen Stellenwert.

Die Themen, „Prävention“, „Frühe Hilfen“, „Offene Zugänge durch niedrigschwellige Angebote schaffen“, sind in den zurückliegenden Jahren auch regelmäßig Politikfeldziele und Handlungsschwerpunkte des Landkreises gewesen.

Das Jugendamt hält für Eltern, Kinder und Jugendliche ein breitgefächertes Angebot an Beratung, Hilfe zur Erziehung und Unterstützung in Erziehungsfragen bereit.

Die Aufgabe präventiven Denkens und Handelns der Jugendhilfe des Landkreises Wolfenbüttel ist es, dass Hilfeangebote nicht erst dann unterbreitet werden, wenn eine problematische Situation bereits eingetreten ist, sondern möglichst frühzeitig, vorausschauend und problemvermeidend.

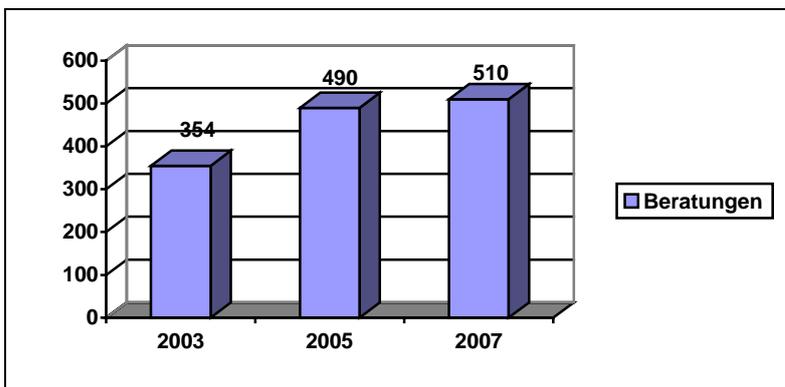
Mit der Installierung des nachfolgenden Konzeptes sollen die präventiven Ansätze insbesondere in der Altersstufe 0 bis 3 wesentlich verbessert werden.

Ein zentraler Baustein beim Ausbau und Aufbau eines präventiven Frühwarnsystems wird darin gesehen, zu allen „neuen“ Eltern in der Stadt und im Landkreis einen diskriminierungsfreien Zugang zur Jugendhilfe zu ermöglichen. Dabei ist es von elementarer Bedeutung, so weit wie möglich insbesondere Kindesmisshandlung und Vernachlässigung zu verhindern sowie die durch Armut, Trennung und andere Umstände in schwierigen Lebensverhältnissen stehenden Eltern zu beraten und zu unterstützen.

Das Projekt bezieht sich dabei im Wesentlichen auf das Modell „Frühe Hilfen“ in der Stadt Dormagen.

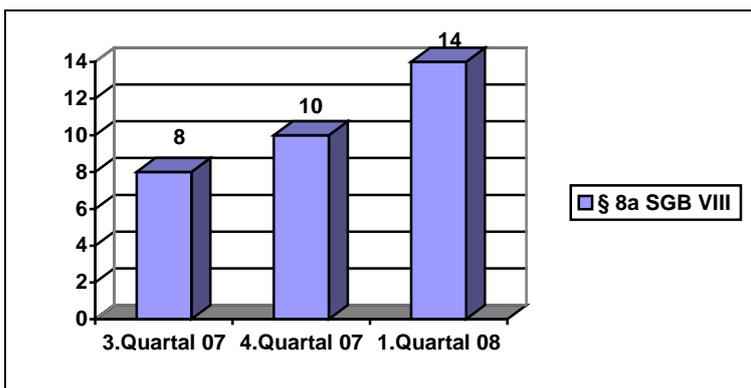
1. Zur Situation in der Stadt und im Landkreis Wolfenbüttel

Im Landkreis Wolfenbüttel suchen mehr Eltern mit Kindern die Beratung im Rahmen der Jugendhilfe auf. Auch hinsichtlich spezieller Problemlagen nimmt die Nachfrage weiterhin kontinuierlich zu und führt in immer stärkerem Maße zu erzieherischen Unterstützungsbedarfen und Beratungen des allgemeinen Sozialdienstes.



Quelle: eigene Erhebungen Mai 2008

Insbesondere das Thema Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung nahmen in den zurückliegenden Monaten an Bedeutung zu.



Quelle: eigene Erhebungen Mai 2008

Zunehmend ist Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung die Ursache für Hilfeforderungen im Jugendamt. Die Hilfebedarfe werden bei immer jüngeren Kindern ausgelöst.

Wandel der Gesellschaft

Parallel dazu wenden sich immer mehr Familien aus Mittel- und Oberschicht hilfesuchend an das Jugendamt. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe, die um Hilfen im Rahmen von Eingliederungshilfe nachsuchen, nimmt deutlich zu.

In der klassischen Einzelfallhilfe werden die Aufgaben aufgrund von Arbeitsverdichtung eher im Sinne des Wächteramtes umgesetzt.

Darüber hinaus kommt es in der Praxis des Kinderschutzes, an den Schnittstellen von Jugendhilfe und Bildungswesen, Kinder- und Jugendmedizin, Psychiatrie und Justiz, zu intensiven Kooperationen und Vernetzungen.

*Komplexe
Problem-
situation*

Im Folgenden wird auf der Grundlage von eigenen Erhebungen bei Kontakten mit Kinderärzten, freien Trägern der Jugend- und Erziehungshilfe, der EFB, der Jugendhilfeplanung, des SPZ, des Gesundheitsamtes etc. die Ist-Situation stichpunktartig beschrieben.

Ausgangslage

- Die verschiedenen Akteure der Gesundheits-, Sozial-, und Bildungssysteme haben zur Zielgruppe unterschiedliche Zugänge.
- Es gibt lediglich Ansätze fallübergreifender Vernetzung sowie sozialraumorientierter Arbeit.
- Es gibt erste Ansätze zielgruppenspezifischer Angebote (EFB, Angebot für junge Mütter).
- Es werden durch das Tagesbetreuungsbausatz zukünftig mehr jüngere Kinder und deren Eltern mit den Tagesbetreuungseinrichtungen in Kontakt treten.

2. Begründung und Problemstellung

Bildung, Beratung, Förderung, Unterstützung und Begleitung von Familien und jungen Menschen ist der wesentliche Bestandteil der Jugendhilfe.

Hilfeangebote müssen in diesem Zusammenhang verständlich, plausibel, nachvollziehbar, vorausschauend und nachhaltig gemacht und gestaltet werden.

Aus diesem Grunde ist die Arbeit im Vorfeld der Hilfe und die Öffnung der Zugänge eine notwendige und wichtige Aufgabe der Jugendhilfe.

In den zurückliegenden Jahren tragen die Brüche mit Traditionen und ein zunehmender Werte-Pluralismus zur Orientierungslosigkeit und Unsicherheit insbesondere von jungen Eltern bei.

Schnelllebigkeit, Mobilität und Flexibilitätsansprüche führen dazu, dass Kinder und Erwachsene gleichermaßen Lebenskompetenzen erwerben müssen, um sich in der geänderten Lebenswelt zurechtzufinden.

Dabei sind offene Zugänge für die Beratung und Unterstützung der Hilfesuchenden eine notwendige Voraussetzung, um das Angebot des Jugendamtes überhaupt erst einmal wahrnehmen und kennen lernen zu können.

Öffnung der Zugänge

Das Jugendamt muss also verstärkt den Auftrag wahrnehmen, vor jedem Beginn eines Hilfeprozesses die verschiedenen Hilfen bekannt zu machen und die Leistungen der Jugendhilfe darzustellen.

Vorhandene Schwellenängste und Barrieren, die Eltern, Bürgerinnen und Bürger daran hindern, Hilfe zu suchen und anzunehmen, sollen überbrückt werden. Zudem müssen Kindeswohlgefährdungen frühzeitig erkannt und durch Intervention und Prävention verhindert werden.

Prävention und frühe Hilfen sollen mit diesem Projekt im Rahmen eines Frühwarnsystems wichtige Bausteine für den aktiven Kinderschutz darstellen.

Die Öffnung der Zugänge bedeutet hierbei, zunächst auf alle potenziellen Adressaten der Jugendhilfe zuzugehen und aktiv Erziehungsberatung anzubieten (z.B. durch ein Baby-Begrüßungspaket). Zudem besteht hierbei die Möglichkeit, Kontakte zur Familienhebamme und sonstigen Unterstützungssystemen herzustellen.

Projektidee Frühwarnsystem

Das Projekt „Frühwarnsystem“ im Landkreis Wolfenbüttel für Familien, Eltern und Kinder soll diese Problemstellung aufnehmen und in gezielte Maßnahmen umsetzen.

3. Zielsetzung des Projektes

Grundsätzliches Ziel des Projektes ist ein ganzheitlicher Paradigmenwechsel zu einer präventiven Jugendhilfe, frühen Hilfen, Netzwerkarbeit und Vermeidung von Kindeswohlgefährdung.

Die Wandlung von der reinen Eingriffsbehörde Jugendamt hin zur Dienstleistungsbehörde durch Beratung und Unterstützung unter Berücksichtigung des Wächteramtes ist dabei vorgesehen.

Paradigmenwechsel

Das Projekt unterstützt aktiv die Früherkennung von Problemen und führt durch einen frühen Einsatz von Hilfen gezielt dazu, körperliche und psychische Schädigungen von Kindern zu vermeiden. Durch aufsuchende Beratung werden niedrigschwellige Kontakte zu den Adressaten ermöglicht.

Ein weiteres Ziel des Jugendamtes ist es, durch das Projekt ein positives Image beim Bürger und bei Institutionen dahingehend zu erlangen, dass als wesentliche Aufgabe der Jugendhilfe „Kindeswohlförderung“ wahrgenommen wird.

Kindeswohlförderung

Bei erkannten Problemkonstellationen und Problemlagen ist es im Sinne von präventiver Jugendhilfe, die Bürgerinnen und Bürger für die Annahme konkreter Angebote und Hilfen zu motivieren.

Angebotscharakter

3.1. Maßnahme (Baby-Begrüßungspaket)

Das Baby-Begrüßungspaket soll durch Sozialarbeiter des Jugendamtes übergeben werden und richtet sich an junge Mütter und Väter zeitnah (2-4 Monate) nach der Geburt ihres Kindes (ca. 900 Geburten jährlich in Wolfenbüttel).

Kontakt nach 2-4 Monaten

Das Baby-Begrüßungspaket gibt den Eltern wichtige Informationen rund um die Erziehung, Betreuung und Gesundheit ihres Kindes an die Hand und stellt die Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern dar.

Von Sozialpädagogischen Fachkräften der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe wird das Baby-Begrüßungspaket überreicht, die sich dabei den Eltern vorstellen und ihnen als Jugendamt Rat und Hilfe anbieten.

Rat und Hilfe durch Jugendamt

Das Baby-Begrüßungspaket enthält im Einzelnen einen Wegweiser zu allen wichtigen Einrichtungen und Beratungsstellen sowie Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder im Alter bis zu 10 Jahren.

Inhalt des Begrüßungspaketes

Es beinhaltet die ersten 6 Elternbriefe und weitere Informationsmaterialien rund um die Erziehung.

Ferner liegen dem Baby-Begrüßungspaket Aufklärungsmaterialien rund um die Gesundheit des Kindes (ein Entwicklungskalender der BZGA) sowie mehrsprachige Faltblätter bei.

Darüber hinaus ist geplant, eine Übersicht über die Betreuungsplätze für Kinder in der Stadt und im Landkreis Wolfenbüttel bereit zu stellen sowie für Angebote und Hilfen für ausländische Familien.

Weiter sollen Gutscheine von noch zuwerbenden Sponsoren in dem Baby-Begrüßungspaket bereit gehalten werden.

3.2. Maßnahme (familienfreundliche Öffentlichkeitsarbeit)

Das Jugendamt betreibt eine familienfreundliche und fachlich beratende aktive Öffentlichkeitsarbeit. Hilfen werden bekannt gemacht, junge Familien interessierende Themen werden aufbereitet sowie in Themenabenden, Familienmaßnahmen und Fortbildungen Barrieren und Schwellen gesenkt.

Aktive Öffentlichkeitsarbeit am Adressaten orientiert

Durch diese gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden bestehende Informationslücken geschlossen und der Weg dafür geebnet, Hilfen frühzeitig zu nutzen.

3. Maßnahme (Aktives Programmkonzept und Netzwerkarbeit)

Die eigenständigen Aufgaben der Kindeswohlförderung und des Kinderschutzes in der Jugendhilfe werden selbstbewusst herausgestellt und betont.

Zentraler Angelpunkt ist dabei, die Bürgerinnen und Bürger bei der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben zu unterstützen, insbesondere um Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen.

Die Mitarbeiter des Jugendamtes haben zukünftig eine aktive Verantwortung für die Entwicklung und Mitgestaltung des Sozialraumes.

Sozialraumorientierung

In der Gestaltung aktiver Netzwerkarbeit sucht die Jugendhilfe grundsätzlich die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Einrichtungen.

Netzwerkarbeit

Die unterschiedlichen Hilfesysteme müssen dabei miteinander vernetzt werden. Mit den Partnern der freien Träger und anderer Institutionen werden methodische Absprachen und Vereinbarungen in Form von Kooperationsvereinbarungen geschlossen.

Dabei sind insbesondere die existierenden Ressourcen sowie Gruppen, Vereine und Einzelpersonen im Sozialraumbezirk von Bedeutung.

4. Projektzeitraum, Aufgaben und Struktur

Der Projektzeitraum für den Auf- und Ausbau eines Frühwarnsystems im Landkreis Wolfenbüttel zum Schutz vor Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung soll 3 Jahre betragen.

*zunächst
Befristung*

4.1 Maßnahmen

Die Maßnahmen werden im Folgenden skizziert:

Baby-Begrüßungspaket

Maßnahmen:

- Einholen der standesamtlich gemeldeten Geburten
- Anschreiben des Landrates unmittelbar nach der Geburt
- Ankündigung des Hausbesuches mit Terminvorschlag
- Beratungsgespräch ca. 60 – 90 Min
- Bei Ablehnung des Besuches kostenlose Zusendung des Baby- Begrüßungspakets

Familienfreundliche und fachliche Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen:

- Regelmäßige Pressegespräche zu erziehungsrelevanten Themen der Kindererziehung und Jugendhilfe

- Informationen an alle Kinderärzte, Kindergärten, Horte und Schulen
- Durchführung von Themenabenden, Fortbildungen zu Themen frühkindlicher Erziehung
- Jährliche Tagung zum Thema „Frühe Kindheit“
- Initiative und Entwicklung von „Elternschulen“

Aktives Programmkonzept und Netzwerkarbeit

Maßnahmen:

- Inhaltliche Begleitung und Fortbildung der Fachkräfte zum Paradigmenwechsel (statt reaktiv – proaktiv).
- Die Mitarbeiter des Jugendamtes suchen zu allen relevanten Fachkräften, Einrichtungen und Institutionen die intensive Zusammenarbeit
- Initiierung bzw. Mitarbeit von / in themenbezogenen Arbeitskreisen
- Förderung der fallbezogenen und fallübergreifenden Kooperation zwischen Gesundheitssystem und Jugendhilfe
- Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zur Optimierung der Zusammenarbeit zum Schutzauftrag gemäß § 8 a SGB VIII ()
- Vernetzung bestehender Angebote für Kinder von 0 bis 3 Jahren (Müttergruppen, Babyschwimmen, Säuglingsgymnastik, Krabbelgruppen etc.)
- Federführung und Geschäftsführung des Kinderschutznetzwerkes sowie Teilnahme in Gremien

Coaching der Fachkräfte

Initiative von Maßnahmen

4.2 Struktur

Die Projektsteuerung wird durch die Jugendamtsleitung wahrgenommen. Strukturell wird das Projekt in der Abteilung 513 angesiedelt.

Jede/r Bezirkssozialarbeiter/in wird das Baby-Begrüßungspaket für Eltern in ihrem/seinem Bezirk überreichen und erhält dadurch einen niedrighschwelligen Zugang zu den Adressaten.

Die Bezirke werden entsprechend der Sozialraumstruktur verkleinert. Der sozialraum- und lebensweltorientierte Arbeitsansatz bleibt erhalten bzw. wird entsprechend ausgebaut.

Entwicklung von Qualitätsbeschreibungen (Verfahrensabläufen) und Standards .

*Projektsteuerung
Amtsleitung*

*Hauptaufgabe
des Bezirks-
sozialarbeiters*

*überschaubare
Sozialräume*

Für übergeordnete Projektaufgaben – wie Gremienarbeit, Akquise von Sponsoren etc. – sind die Abteilungsleitung und die Teamleitungen verantwortlich.

Mittelaquise

5. Personelle und sächliche Ressourcen

Um das vorangegangene Konzept in der Philosophie eines Frühwarnsystems mit Prävention und offenen Zugängen im Landkreis Wolfenbüttel auch methodisch umzusetzen, bedarf es zusätzlicher personeller Ressourcen und Sachmittel.

*zusätzliche
personelle
Ressourcen*

Die derzeitigen Personalressourcen reichen nicht aus, um den voran beschriebenen Paradigmenwechsel zu realisieren.

Um das Ziel des Baby-Begrüßungspaketes zu realisieren, werden die Mitarbeiter der Abteilung Jugend- und Erziehungshilfe jährlich ca. 900 Eltern anschreiben und besuchen.

Bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung in dem Flächenlandkreis Wolfenbüttel sind dafür durchschnittlich 2 Stunden für jeden Besuch erforderlich.

Erfahrungen aus der Stadt Dormagen, die mit diesem Präventivangebot seit ca. 10 Jahren arbeiten, haben belegt, dass 25 bis 30 % der Familien, die ein Baby-Begrüßungspaket erhalten haben, anschließend Beratung in Anspruch nahmen, mit mindestens einem weiteren Kontakt und davon weitere 10 % eine intensive Beratung und Unterstützung

*Mehr
Beratungsbedarf*

- im Rahmen der gesundheitlichen Hilfe,
- im Bereich wirtschaftlicher Hilfe
- und auch im Bereich von Hilfe zur Erziehung erhielten.

Insgesamt wurden in Dormagen jährlich ca. 5 % an Hilfen zur Erziehung zusätzlich verzeichnet.

Für das Projekt werden zusätzlich 2,0 Vollzeitstellen für den ASD benötigt.

Die Stellen werden benötigt, um

- die in der Frühhilfe notwendigen Erstberatungen bzw. Übergabe der ca. 900 Begrüßungspakete durchführen zu können
- die Folgeberatungen als aufsuchende Erziehungsberatung wahrnehmen zu können
- die örtliche Präsenz und Kooperation in und mit den Samt-Gemeinden zu erhöhen
- den erweiterten Bedarf an Beratung und Hilfestellung auch im Bereich der Hilfen zur Erziehung gerecht werden zu können.

Erstberatung

Folgeberatungen

verbesserte Präsenz

höheres Fallaufkommen

Die Projektkoordination sowie Akquise, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring muss über vorhandene Ressourcen und Arbeitsverdichtung erbracht werden.

Zudem sind Sachmittel im Bereich Reisekosten einzustellen sowie das Material für die erforderlichen 900 Baby-Begrüßungspakete (Flyer, Ordner etc.).

Mit diesem Gesamtkonzept ist auch eine qualifizierte Begleitung der Mitarbeiter verbunden. Durch Inhouse-Veranstaltungen im entwicklungspsychologischen und Gesundheitsbereich, sowie der Erarbeitung neuer Beratungsformen zum Umgang mit den Adressaten soll eine neue erweiterte Fachlichkeit sowie „Bürgerfreundlichkeit“ erreicht werden.

Qualifizierungsbedarf

Bürgerfreundlichkeit

6. Prozesssteuerung / Qualitätssicherung

Die Projektsteuerung und Evaluierung ist grundsätzlich dem Amtsleiter sowie in der Ausführung dem Abteilungsleiter Jugend- und Erziehungshilfe zugeordnet.

Zentrale Anbindung

Durch den gewollten Paradigmenwechsel ist eine grundsätzliche Aufgabenkritik im Allgemeinen Sozialdienst notwendig, somit werden alle bisherigen Standards und Aufgabenbeschreibungen auf den Prüfstand gestellt und ein Qualitätsentwicklungsprozess initiiert.

Die Steuerung des Projektes erfolgt über noch zu entwickelnde Kennzahlen

Steuerung durch Kennzahlen

